NACHRICHTEN AUS DEM QUARTIER A N DER MEHROWER ALLEE

Das ist der Zwanzigste

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Bewohnerinnen und liebe Bewohner, wir begrüßen Sie recht herzlich auf unseren Seiten in dieser Ausgabe, die nunmehr zum 20. Mal erscheint. Gemeinsam mit vielen Akteuren aus unserem Kiez informieren wir Sie heute wieder über die vielfältigen neuen Angebote, Projekte und Aktionen in unserem Quar-

Im heutigen »Kiezblick« erfahren Sie mehr zum Thema Integration, aber auch über Ordnung und Sicherheit in unserem Gebiet. Wir stellen Ihnen das Don-Bosco-Zentrum vor und

klären Sie über Schiedsgespräche und Haustürgeschäfte auf. In verschiedenen Portraits stellen sich Bewohnerinnen vor, die hier ihre neue Heimat gefunden haben. Sie bekommen Hinweise, wie gute Nachbarschaften entstehen und besser funktionieren können.

Wenn auch Sie Anregungen und Ideen haben, die das Zusammenleben im Quartier interessanter machen könnten, dann schreiben Sie uns oder kommen Sie ins Quartiersmanagement in der Alfred-Döblin-Straße 2a. Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihre Redaktion

Neuer Quartiersrat gewählt

Выбран новый совет квартала

Die Quartiersratswahl fand vom 21. bis 25. März in verschiedenen Einrichtungen in unserem Kiez statt. Gewählt wurden insgesamt zwölf Kandidaten, die nun gemeinsam mit den elf Vorort-Akteuren (Einrichtungen, Vereine, Träger) den Quartiersrat Mehrower Allee bilden. Das ehrenamtliche Gremium tagt in regelmäßigen Abständen. Die Mitglieder entscheiden nicht nur mit, wofür Fördermittel des Programms »Soziale Stadt« im Quartier eingesetzt werden, sondern sie sind vielmehr auch Ansprechpartner für Probleme und Wünsche der Menschen aus dem Kiez. Mit diesem Wissen tragen sie dazu bei, Strategien aus Bürgersicht zu entwickeln. So wurden in den letzten Jahren verschiedene Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, nachbarschaftliches Miteinander und Stadtteilleben umgesetzt.

Wir gratulieren allen Bewohnerinnen und Bewohnern zu ihrer Wahl und bedanken uns, dass sie aktiv Einfluss auf die Entwicklung in unserem Kiez nehmen wollen. Quartiersmanagement

Kiezschaufenster

Auch 2011 gibt es regelmäßig wechselnde Ausstellungen im Kiezschaufenster im Durchgang Raoul-Wallenberg-Straße/Märkische Allee. Noch bis zum 6. Juli sind Werke des Künstlers Ulrich Uffrecht zu sehen.

Singen unter Bäumen

Die Nachbarschaftshelferinnen laden am 7. Juni ab 15 Uhr alle herzlich zum Singen in den Garten der Begegnung ein, auch am 5. Juli und 2. August. Informationen unter 30 64 16 44.

Computertreff 50+

Fragen zum Umgang mit dem Computer? In den Räumen der Begegnungsstätte »Felse 13« der Wohnungsgenossenschaft Marzahner Tor in der Walter-Felsenstein-Straße 13 wird Ihnen geholfen: Montag 12 bis 20, Dienstag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr.

Malen kann Jeder

Im Mehrzweckraum der Kiezsporthalle, Alfred-Döblin-Straße 17, zeigt Ihnen Andrea Sroke montags ab 15.30 Uhr Mal- und Zeichentechniken. Fragen und Anmeldung unter 30 64 16 44.



»Natur trifft Stadt!«

Balkonwettbewerb 2011

Der inzwischen 6. Balkonwettbewerb im Kiez startete am 5. Mai wieder mit dem Blumenmarkt, dieses Mal im Rahmen der Festwoche an der Tagore-Schule. Unter dem Motto »Natur trifft Stadt«



werden wieder die schönsten, kreativsten und biologisch vielfältigsten Balkone und Vorgärten gesucht. Bewerben Sie sich bis zum 5. August! Teilnahmekarten erhalten Sie bei Ihren Wohnungsunternehmen oder beim Quartiersmanagement.

Die Preisverleihung findet am 14. September statt. Der Balkonwettbewerb ist eine Gemeinschaftsaktion des Quartiersmanagements und der Wohnungsunternehmen allod, degewo und WG Marzahner Tor.

Ouartiersmanagement

Harmonisches Trio

Schüler begeistern Stadtrat

Großes Gedränge in der Franz-Stenzer-Straße 55. Rund 50 Menschen tummelten sich am 5. Mai in einer 5-Raum-Wohnung im achten Stock. Grund: Bildungsstadtrat Stefan Komoß übergab die Wohnführerscheine an 31 Schülerinnen und Schüler zweier Leistungskurse Kunst vom Tagore-Gymnasium.

Die Teenager präsentierten stolz das Endprodukt ihrer Arbeit. So wurde den Initiatoren des Pilot-Projekts Daniela Staeck, degewo, Sylvia Mühlmann, Marzahner Tor eG, Kerstin Karasch, allod, Kathrin Melendez, Quartiersmanagement sowie dem Bezirksstadtrat die Zimmer »Partvmaus«, »Kulturorientierte«, »Macho« und »Musiker« vorgeführt, die von den Jugendlichen mit Unterstützung des Projektleiters Kristof Margull, ihrer Lehrerinnen, Doris Höftmann und Ulrike Walther, gestaltet wurden.

Dem voraus gingen lehrreiche Tage, in denen sich die »Jungmieter« Basiswissen bei den Wohnungsunternehmen erarbeiteten,

wie man zu den eigenen vier Wänden kommt und den Mietalltag übersteht. So wurden Kenntnisse zur Anmietung, Finanzierung, zu Gefahren, Risiken und über mietrechtliche Rahmenbedingungen in Gesprächen mit Schiedsmännern und Rechtsanwälten vermittelt.

Im Abschluss wird nun von einer Jury, auch mit Projektteilnehmer, entschieden, an wen die 5-Raum-Wohnung vermietet wird. Eins steht aber fest: So mancher Teeny trug Trauer, weil er sich von seinem Zimmer trennen musste ... Steven Grothusen

Jugendreporter

Männer, was wollen wir ... in der Freizeit machen?

Ich suche Männer aus unserem Quartier für Freizeitinitiativen. Wer hat Ideen, was wir regelmäßig oder nach Bedarf tun wollen? Wir wollen uns emanzipieren und aktiver werden. Gemeinsam können wir es schaffen!

Gerne erfahre ich von Euch, was Ihr Euch als Beschäftigungen, Tätigkeiten und Aktivitäten vorstellen könnt. Diese Vorschläge versuche ich dann zusammen mit den Trägern und Einrichtungen hier in unserem Kiez umzu-

Kontaktiert mich einfach unter Telefon 935 44 06 oder das Quartiersmanagement in der Alfred-Döblin-Straße 2A, Telefon 30 64 16 44! Volkmar Fritzsche

Hochzeitspark-Baumträume



Die 8. Pflanzaktion mit noch einmal neun neuen Bäumen wurde wieder von herrlichstem Sonnenschein, Musik, Kaffee und Kuchen begleitet. Ein Baumfreund unterstützte mit seinem kleinen Gedicht »Baumträume«, das er zu diesem Anlass geschrieben hatte, die feierliche Atmosphäre.

Im Anschluss an das Baumpflanzen gab es das Frühlingsfest des »Gartens der Begegnung«. Bei einer warmen Suppe, Erdbeerbowle und Kräuterschnittchen konnte man das Frühlingswetter in vollen Zügen genießen. Besonders freuten sich die zahlreichen Gäste, vor allem diejenigen, die auf der »Nachrückerliste« stehen, über die Nachricht, dass es im Herbst möglicherweise wieder Neupflanzungen geben

Das nächste Fest im Hochzeitspark wird es am 5. November geben. Mal sehen, wie viele Neupflanzer dann begrüßt werden. Weitere Informationen gibt es unter 30 64 16 44.

Dr. Meinecke / Dr. Naumann Chirurg • Unfallarzt • Durchgangsarzt Ärzte für Arbeits- und Schulunfälle

Mo – Do 8 – 18 Uhr 8 - 17 Uhr

Mehrower Allee 34 • 12687 Berlin Telefon/Fax 931 14 93

direkt neben dem Ärztehaus Straßenbahn M8, M16 • Bus 197



»18... 20...weg!«

Am 30. März fand unser Frühjahrspreisskat statt. 13 Skatfreunde, darunter auch fünf neue, waren dabei. Am Skatturnier für jedermann und jedefrau nahmen auch vier Frauen teil, von denen es zwei auf den 2. und 3. Platz schafften. Der 1. Platz nach Punkten ging ganz klar an Gerhard Stürzebecher. Alle hatten über drei Stunden hinweg Spaß, Freude und Unterhaltung. Wir freuen uns schon auf den Sommerpreisskat am 22. Juni, ab 17 Uhr, wieder im Mehrzweckraum der Kiezsporthalle. Alle alten und neuen Skatfreunde sind herzlich eingeladen.

Spray4Kiezsporthalle

... endlich, möchte man sagen. Im Sommer 2010 sollte das Projekt »Spray4Kiezsporthalle« schon umgesetzt werden. Im Sommer gab es einen Wettbewerb zur Gestaltung der Kiezsporthalle in der Alfred-Döblin-Straße. Vier Bewerber reichten Entwürfe ein, und eine Jury aus Bewohnern, Bezirksamt, Quartiersmanagement und FC Nordost Berlin wählten den Besten aus. Nun ist es Sebastian Kreplin, der das Projekt zu Ende führt. Er arbeitet ehrenamtlich und hat schon an mehreren Schulen Graffitiprojekte durchgeführt. Er wird mit Schülern der Tagore-Schule der Giebelwand neues Leben einhauchen. Fassadenfarbe und Spraydosen stehen schon bereit. Steven Grothusen

Achtung Trickbetrüger!

Внимание обманщики!

Schnell reagierten wir, als eine Bewohnerin Ende Februar aufgeregt über einen jungen Mann berichtete, der im Quartier ältere Menschen an der Haustür anspricht, Einkaufshilfe anbietet und dann verschwindet.

Durch die Erfahrungen mit dem Verbraucher-Info-Netz waren schnell Kontakte zur Berliner Verbraucherzentrale und zum zuständigen Polizeikommissariat hergestellt und ein gemeinsamer Termin gefunden.

Am 17. März erfuhren wir. dass Marzahn-Hellersdorf im Berliner Vergleich als sicherer Bezirk gilt. Polizeikommissar Wolfgang Heise forderte die Anwesenden auf, sich in ihrer Lebensqualität nicht einschränken zu lassen.

und sich von Horrormeldungen aus den Medien über Raubzüge und Überfälle nicht verunsichern zu lassen und nur insofern zur Kenntnis zu nehmen, als dass man eben vorsichtig sein soll. Viel wichtiger sei es, sich in der Nachbarschaft über Erfahrungen auszutauschen und gegenseitige Hilfe zu verabreden. Auch Vorurteile gegenüber bestimmten Bevölkerungsgruppen seien ungerechtfertigt. Eine der anwesenden Seniorinnen gab ihm eindeutig recht und erzählte, wie sie einfach junge bedrohlich scheinende Leute nach dem Weg fragte und freundlich und höflich eine Antwort erhielt. Man sollte der eigenen Kompetenz vertrauen und wenn einem das

»Bauchgefühl« rät, einen anderen Weg einzuschlagen, sollte man diesem folgen.

Herr Lischke von der Verbraucherzentrale beleuchtete das Thema noch einmal aus anderer Sicht. Auf Haustürgeschäfte soll

man sich nie einlassen. Er sagte: »Zuhause ist mein Freizeitbereich und Geschäfte erledige ich draußen.« Wenn es dann doch einmal klingelt, gilt das Prinzip, dass man keine Fremden ins Haus lässt. Sabine Schwarz



Was sind Schiedsgespräche?

Wie in anderen Teilen Deutschlands, gibt es auch in unserem Stadtteil eine Schiedsperson. Diese führt Schlichtungsverfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und Strafsachen durch. Wer einen strittigen Fall nicht aus eigener Kraft lösen kann, wende sich vertrauensvoll an den ehrenamtlich tätigen Schiedsmann Dietmar Pahlitzsch, der in unserem Quartier tätig ist (Telefon: 935 10 24). Er behandelt im Jahr zehn bis zwölf Konfliktfälle. Man stellt bei ihm einen Antrag auf

Schlichtungsverhandlung, zu der Antragsteller und Konfliktpartner eingeladen werden. Beide Parteien können ihre Position zum jeweiligen Sachverhalt vortragen. Das Anliegen des Schiedsmannes ist es, mit den Mitteln der Mediation und vertrauensvollen Gesprächsführung eine für beide Seiten akzeptable Lösung in dem Streitfall zu finden. Er wird unter anderem bei Tatbeständen wie Hausfriedensbruch, Beleidigung, Verleumdung, Bedrohung, Körperverletzung oder

Sachbeschädigung tätig. Vor dem Schiedsgespräch finden mehrere Beratungen statt. Schiedsgespräche führen zu einem zügigen, diskreten und unbürokratischen Verfahren bei Privatklagedelikten, und man spart sich den Gang zum Gericht. Der Schiedsmann ist zur Verschwiegenheit und zu einer unparteiischen Verhandlungsführung verpflichtet. Bleiben die Schlichtungsbemühungen erfolglos, erhält der Antragsteller bei Strafsachen eine Sühnebescheinigung, mit der er vor Gericht ziehen kann.

Renate Schilling

Wieder Volleyball

Am 16. April startete die Beach-Volleyballsaison in der Anlage Alfred-Döblin-Straße neben dem Sportplatz. Der FC Nordost war mit vier Mannschaften, der Marzahner Volleyball Club I und II, der SV Ludwig Renn e.V. und das KiezMobil waren mit je einer Mannschaft vertreten. Auf Platz 1 kam das Team des SV Ludwig Renn, auf Platz 2 und 3 der Marzahner Volleyball Club I und II. Wer Lust aufs »Beachen« hat - die Anlage ist jederzeit nutzbar und man lernt nette Leute kennen.

Fußball verbindet

Футбол объединяет

Der FC NORDOST Berlin ist in diesem Jahr Stützpunktverein des Programms »Integration durch Sport« des Landessportbundes Berlin.

Für die Umsetzung des Programms haben sich die Verantwortlichen des Vereins zwei Ziele gesetzt: Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund aus unserem Wohnumfeld und den Aufbau einer Fußballabteilung für Frauen und

Mädchen. Für beide Zielgruppen gibt es je eine Schwerpunktveranstaltung im Verein. Am 21. Mai gab es das zweite Integrationsturnier, am 24. Juni findet ein Mädchenfußballtag auf der Sportanlage Walter-Felsenstein-Straße 16 statt.

Fußballinteressierte Kinder und Jugendliche, speziell Frauen und Mädchen, sind bei uns jederzeit herzlich willkommen.

Ralph Hartmann

Don-Bosco-Zentrum Marzahn Ein Haus der offenen Türen Da Not keine Uhrzeit kennt,



Das imposante Gebäude des Don-Bosco-Zentrums am S-Bahnhof Raoul-Wallenberg-Straße, in unmittelbarer Nähe zum Zirkus Cabuwazi, beherbergt seit Dezember 2005 die »Manege gGmbH«. Hier durchlaufen junge Menschen eine Aktivierungshilfe des JobCenters oder absolvieren eine Ausbildung zum Maler, Hauswirtschaftler oder

Die Jugendlichen stammen ausschließlich aus Marzahn-Hellersdorf, sind unter 25 Jahren und beziehen ALG II. In Kooperation mit dem JobCenter, dem Jugendamt und dem Sozialamt

wird versucht, die Jugendlichen wieder oder erstmalig in den Ausbildungs- oder Arbeitsalltag zu integrieren. Beteiligt ist auch der Jugendzirkus Cabuwazi e.V., der über die Zirkuspädagogik das Selbstvertrauen der jungen Menschen stärkt und ihnen Stabilität für die Ausbildung und den Lebensalltag gibt. Die Rolle des wohl wichtigsten Bindeglieds für die soziale und integrative Arbeit mit den Jugendlichen fällt Ordensschwester Margareta Kühn zu, die nicht nur Geschäftsführerin ist, sondern auch bei familiären Problemen und Krisen menschlichen Beistand leistet.

ist das Haus rund um die Uhr geöffnet Dank der siehen innewohnenden Ordensbrüder und -schwestern, ist hier »immer jemand zu Hause« Die circa 230 Jugendlichen werden von insgesamt 25 Mitarbeitern (Pädagogen oder Handwerkern mit Zusatzqualifikation) im 4-Schichtsystem angeleitet. Zu den Angeboten gehören die Ausbildung, die Arbeitsbereiche der Aktivierung, das Zirkustraining, gemeinsame Mahlzeiten, Gruppenreisen nach Dänemark, der bunte Beratungsbus und die Schule auf Rädern, Letztere bietet den Iugendlichen die Möglichkeit, den Hauptschulabschluss nachzuholen. Die Angebote werden im Don-Bosco-Zentrum gut angenommen. Es sind nicht nur die Jugendlichen, die dem Haus nach der regulären Ausbildungszeit einen Besuch abstatten, sondern auch junge Familien, die gerne kommen, sich angenommen fühlen und Aufmerksamkeit erfahren - eben ein Haus der offenen Türen und Ohren.

Bojana Jähne

Nach 75 Jahren Gedenken am Sinti-Stein Sonntag, 19. Juni, 12 Uhr auf dem Parkfriedhof Marzahn, danach auf dem Otto-Rosenberg-Platz





Sabine Schwarz

Integration ist eine schwierige Frage

Интеграция – трудный вопрос



Lohnsteuerberatung

Komplette Erstellung von Einkommenssteuererklärungen für Rentner – Arbeitnehmer – Beamte

im Rahmen einer Mitgliedschaft, sofern • nur Einkünfte aus nichtselbstständiger Tätigkeit, aus wiederkehrenden Bezügen (z.B. Renten) oder aus Unterhaltsleistungen erzielt werden und/oder • bei Miet-, Kapital-, Spekulations- und sonstigen Einkünften, wenn die Einnahmen hieraus 13 000/26 000 € p.a. (Alleinstehende/Verheiratete) nicht übersteigen und wenn keine gewinn- oder umsatzsteuerpflichtigen Einkünfte vorliegen.

Lohnsteuerberatungsverbund e.V. Dipl.-Kfm. Hartmut Schneider Lohnsteuerhilfeverein Telefon 93 79 87 35

Raoul-Wallenberg-Straße 53, 12679 Berlin

Die Birke

Baum der Freundschaft, Einsicht und Liebe

An vielen Orten im Kiez gibt es sie, besonders schön ist die auf der Wiese zwischen Straßenbahnhaltestelle 'Bürgerpark Marzahn' und Lea-Grundig-Straße. In der Natur wachsen Birken vorzugsweise auf mineralischen Böden, mögen die Gesellschaft von Eichen und Kiefern, während sich unter dem Baum gerne Heidelbeeren ansiedeln. Der Pilzsammler weiß Birken zu schätzen, weil diese in Symbiose mit Birkenpilzen leben.

Durch ihren weißen Stamm hebt sich die Birke optisch von allen anderen Bäumen ab und hat schon immer die Fantasie der Menschen angeregt. In Volksliedern wird sie ebenso wie in Schlagern besungen.

Es gibt wohl kaum einen Baum, der ähnlich filigran wirkt wie die Birke, besonders im

Frühiahr, wenn das zarte Grün der Blätter zu sprießen beginnt. Die Zartheit und Zerbrechlichkeit ist jedoch nur scheinbar. In Wahrheit ist die Birke ein robuster Baum, der selbst in Dachrinnen gedeiht und dort erstaunlich groß werden kann. Die Birke trotzt Unwetter, selbst durch Windbruch lässt sie sich nicht so schnell vernichten.

All diese Eigenschaften haben dazu geführt, dass sie als »Baum der Einsicht, der Freundschaft, der bedingungslosen Liebe und der Ehe« gilt.

Nicht zu unterschätzen ist die praktische Bedeutung der Birke. Früher wurde ihr Reisig zum Besenbinden oder als Brennmaterial verwendet. Heute ist das Weichholz in der Möbelindustrie beliebt. Kleintierhalter bieten ihren Nagern gern einen Birkenzweig zum Knabbern an oder verwenden dünnere Zweige als Sitzstangen für Vogelvolieren.

Birken können 15 bis 30 Meter hoch werden und bieten Vögeln gute Nistmöglichkeiten. Vielleicht schon in diesem Früh-





Die Skulptur, nach der wir in unserer letzten Ausgabe fragten, befindet sich im Bürgerpark Marzahn. Die entspannte Schönheit ist aus Bronze und wurde 1995 zwischen Paul-Dessau-Straße und Straßenbahnhaltestelle aufgestellt. Die auf einem Sockel sitzende Frau zeigt den Park als einen Ort der Erholung. Das Kunstwerk wurde 1987 von Berndt Wilde geschaffen und

trägt den Titel »Seezeichen«. Richtig erraten hat das Regina Kutzner aus dem Eschelberger Weg. Wer das hier abgebildete Detail zuordnen kann, sollte seine Antwort bis zum 17. Juni an das Vorortbüro des Quartiersmanagements in der Alfred-Döblin-Straße 2A, 12679 Berlin, oder per E-Mail an mehrower-allee@ weeberpartner.de senden.

Spiel, Spaß, Spannung

Ostern mal ganz anders!

Osterwochenende, wolkenloser Himmel, Sonnenschein. Doch auf dem Sportplatz Walter-Felsenstein-Straße hat am 23. und 24. April niemand an Ostereier gedacht. Denn das Internationale Osterturnier für die E-Jugend (10 Jahre) des FC NORDOST Berlin fand statt. Insgesamt 32 Mannschaften waren eingeladen, das runde Leder rollen zu lassen. Letztendlich sind 28 Teams, aus elf Bundesländern Deutschlands, Russlands und der Ukraine, angetreten, um am Ende den großen Pokal in den Händen zu halten. Im Finale waren es dann die Kicker des Lichterfelder FC, die iubeln durften. Zweiter wurde der BFC Dynamo, gefolgt von Hessen Kassel und den Sportfreunden des 1.FC Mönchenglad-

Die 12. Auflage des Turniers wurde von Schirmherrin Petra Wermke (Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung) eröffnet, und mit dem Präsidenten des Berliner Fußball-Verbands Bernd Schultz sowie dem Vize-Präsidenten Gerd Liesegang war auch die Verbandsspitze mit

von der Partie. »Wir haben ein sehr faires Turnier auf sportlich hohem Niveau gesehen. Die Kinder hatten alle ihren Spaß«, freuten sich Ralph Hartmann, Präsident des FC NORDOST, und Organisator Norbert Mierse. Bei so viel Engagement können sich die Fußballbegeisterten schon auf den 11. und 12. Juni freuen, denn dann heißt es wieder »Anpfiff« auf dem Sportplatz. Das Internationale Pfingstturnier der D-Jugend (12 Jahre) steht schon in den Startlöchern, mit Bürgermeisterin Dagmar Pohle als Schirmherrin. Geplant ist wieder ein breites und vor allem internationales Teilnehmerfeld. Steven Grothusen

 $Impressum: V.i.S.d.P\ Quartiers management\ Mehrower\ Allee\ WEEBER+PARTNER$ H. Gerth, K. Meléndez, E. Westphal, Alfred-Döblin-Straße 2A, 12679 Berlin; Telefon 30 64 16 44 mehrower-allee@weeberpartner.de, www.mehrower-allee.de

unter Mitarbeit der Bewohnerredaktion, Fotos: QM, Bewohnerredaktion















